

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU

Max-Pechstein-Museum
Lessingstraße 1, 08058 Zwickau
Telefon 0375 834510
kunstsammlungen@zwickau.de
www.kunstsammlungen-zwickau.de
www.foerderverein-kunstsammlungen-zwickau.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 13 bis 18 Uhr
Schließtage: Karfreitag, Heiligabend, Silvester

Barrierefreiheit

Ein barrierefreier Zugang ist über den Innenhof möglich.
Die Dauerausstellung ist eingeschränkt zugänglich und die Sonderausstellung ist rollstuhlgeeignet.
*Zur Eröffnung der Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist für maximal 15 Personen eine induktive Höranlage verfügbar.

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau, Kulturamt, KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU, Max-Pechstein-Museum
Redaktion: Kulturamt Zwickau
Gestaltung: ö_konzept
Werke: © Künstlerinnen 2015: Jutta Burkhardt; Anke Eilergerhard; Maria Ezcurra; Kerstin Flake; Mona Hatoum; Andrea Isa; Pipilotti Rist; Andrea Zittel; Rosemarie Trockel
© VG Bild-Kunst, Bonn 2015: Rosa Loy; Alice Musiol
Fotos: wenn nicht anders angegeben aus den Archiven der Künstlerinnen und Joachim Werkmeister; Werner Gerhard [1]; The Sander Collection [2]; Jutta Burkhardt und Corinna Crome [3]; Sprüth Magers [7]; Andrea Rosen Gallery, New York [8]; Uwe Walter, Berlin [9]; IES, Köln [10]; Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen [11]
Druck: saxoprint
Redaktionsschluss: Januar 2015



9



10

- [9] **Rosa Loy**
Ruf, 2003
Kasein auf Leinwand
- [10] **Pipilotti Rist**
L'Honneur de Pipi Rougit,
2000
Multiple, Karton
Privatbesitz / Courtesy:
Hauser und Wirth und
Luhring Augustine
- [11] **Alice Musiol**
Ohne Titel V, 2011
Toastbrot, Stecknadeln

Begleitprogramm

Freitag, 12.02., 18 Uhr
Ausstellungseröffnung*
Eintritt: frei

Sonntag, 14.02., 28.02., 20.03., 30.04., 08.05., jeweils 15 Uhr
Öffentliche Führungen
Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro

Dienstag, 08.03., 18 Uhr
Museumssalon mit Kurzführung, Film & Lesung*
Frauenabend am Internationalen Frauentag mit Rosa Loy
Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro; für Frauen freier Eintritt!

Sonntag, 03.04., 16-18 Uhr
Workshop – Sei dein eigener Modedesigner!
Kreativnachmittag zum Thema „Haus & Haushalt“
für Kinder und Jugendliche
Eintritt: Kinder und Jugendliche frei
Um Voranmeldung wird gebeten.

Sonntag, 17.04., 14 Uhr
Kuratorenführung
mit Dr. Ina Ewers-Schultz, Köln
Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro

Freitag, 29.04., 18 Uhr
Vortrag*
Von Arbeit bis Armut, vom Wunsch zum Kind.
Paradigmen der Frauen-, Gender- und Queer-Forschung
Dr. Sandra Berndt, Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes) der Universität Leipzig
Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro

Führungen und Kreativangebote
für Schüler und Gruppen nach Vereinbarung

Kuratorinnen
Dr. Ina Ewers-Schultz und Dr. Martina Padberg

Publikation
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit zahlreichen Abbildungen und Texten (16,80 Euro).



11



KUNSTSAMMLUNGEN
ZWICKAU
Max Pechstein Museum



13. Februar bis 8. Mai 2016
Desperate Housewives?
Künstlerinnen räumen auf

Desperate Housewives? Künstlerinnen räumen auf



Ori Levin und **Maria Ezcurra** zeigen, wie Frauen im eigenen Haushalt regelrecht verschwinden oder – so bei **Pipilotti Rist** und **Ulrike Rosenbach** – zu willenlosen, dienenden Objekten werden. **Katharina Mayer** enttarnt kulturelle Stereotypen, **Jutta Burkhardt** ironisiert beim Tanz im Putzlappenkostüm den Sauberkeits- und Ordnungswahn und **Andrea Isa** setzt den Küchenfrauen der Mensa ein fotografisches Denkmal. **Kerstin Flake** zeigt in ihren Fotografien häusliche Auflösungerscheinungen, **Alba D'Urbano** lichtet das wuchernde Chaos der Dinge ab. **Rosa Loy** und **Gabriela Oberkofler** erzählen in ihren Bildern vom Aufbruch aus dem Alltagsgefängnis und **Diane Welke** inszeniert aus Lebensmitteln und Einkaufszetteln fotografische Stillleben.



[1] **Anke Eilergerhard**
Annalou, 2014
Aus dem Werkzyklus: ANNAS
Silikon, Porzellan
Courtesy: Galerie Tammen & Partner, Berlin

[2] **Mona Hatoum**
Paravent, 2008
geschwärzter Stahl
Courtesy: Sammlung Sander

[3] **Jutta Burkhardt**
Das Konzept für Kommunikative, 2001
Videostill

[4] **Maria Ezcurra**
Burral, 2008
Aus der Serie: The Perfect Housewife's Wardrobe, C-Print



[5] **Kerstin Flake**
Fake spaces 03, 2006
C-Print
Courtesy: Privatbesitz, Leipzig

[6] **Andrea Isa**
Tugend der Sauberkeit, 2012/13
Aus der Serie:
Die Tugenden der Küchenfrau,
Print auf Plane

[7] **Rosemarie Trockel**
Ohne Titel, 1999
Colour Gravure
Courtesy: Sprüth Magers

[8] **Andrea Zittel**
A-Z Time Tunnel: Time to get into perfect shape, 2000
Objekt
Olbricht Collection / Courtesy:
Andrea Rosen Gallery, New York



Auf der Suche nach dem eigenen Selbstverständnis kommt den Frauen immer noch ein Ort in die Quere, der vermeintlich jahrhundertlang ihr ureigenes Terrain war: das Haus, genauer der Haushalt. Seit den 1970er Jahren haben Künstlerinnen aus dezidiert feministischer Perspektive und mit oft radikalen Mitteln gesellschaftliche Strukturen hinterfragt. Aber wie definieren und bewerten wir heute diese Rollen und Rollenbilder, wo der Begriff Hausfrau aus dem Sprachgebrauch verschwunden scheint, Frauen selbstverständlich berufstätig sind und Privates und Öffentliches immer schwieriger voneinander abzugrenzen ist? Die Auseinandersetzung mit diesen Fragen berührt nicht nur die eigene Identität, sondern auch unser gesellschaftliches und kulturelles Selbstverständnis.

Alice Musiol und **Alexandra Kürtz** dekonstruieren Alltagsphantasien während **Susanne Kutter** den Untergang bürgerlicher Interieurs inszeniert. **Barbara Deblitz** sammelt, archiviert und überarbeitet Hausrat, um dessen Funktionalität und Bedeutung zu überprüfen, **Mona Hatoum** verwandelt ein harmloses Küchengerät in ein bedrohliches Blow-up. **Dorothee Golz**, **Andrea Zittel** und **Barbara Wrede** definieren in skulpturalen Versuchsanordnungen oder auf dem Papier alternative Wohnformen.



In der Ausstellung **Desperate Housewives? Künstlerinnen räumen auf** beschäftigen sich Künstlerinnen, geboren zwischen 1936 und 1986, aus den unterschiedlichsten Perspektiven und mit verschiedensten künstlerischen Mitteln mit dem Haus als Lebens- und Arbeitsplatz. **Inge Mahn**, **Rosemarie Trockel**, **Anna Anders** oder **Caroline Streck** machen in ihren Installationen und Bildern den alltäglichen Wahnsinn des immer Gleichen sichtbar, lassen Haushaltsaufgaben zum Spiel mutieren oder erzählen von der Ödnis bürgerlicher Aufgeräumtheit.

Während **Anke Eilergerhard** aus bestem Tafelgeschirr surreal-kitschige Skulpturen selbstbewusster Weiblichkeit kreiert, mutieren bei **Astrid Bartels** Haushaltsobjekte zu abstrakten Kunstwerken. **Suscha Kortés** böse Erziehungssprüche legen das bedrückende Erziehungsklima vergangener Zeiten offen und **Monika Bartholomé's** Zeichnungen umkreisen in überraschend witzig-ironischen Wendungen die Beziehungen zwischen Frau und Haus.

